

Europäische Integration

Wirtschaft und Recht, Geschichte und Politik

von

Hans-Jürgen Wagener, Thomas Eger

Hans-Jürgen Wagener ist Professor em. für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Wirtschaftspolitik, an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). 1999 bis 2000 war er Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin. (Stand: Dezember 2009)

2. Auflage

Europäische Integration – Wagener / Eger

schnell und portofrei erhältlich bei beck-shop.de DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Wirtschafts- und Sozialpolitik

Verlag Franz Vahlen München 2009

Verlag Franz Vahlen im Internet:

www.vahlen.de

ISBN 978 3 8006 3646 4

Inhaltverzeichnis

Vorwort	V
Teil I: Wovon handelt das Buch?	1
Kapitel 1 Europa – ein Kontinent, eine Geschichte, eine Kultur?	3
1.1 Europa – ein Mythos: Geschichten von geraubten Frauen	4
<i>Box 1.1: Anpassung von Zuwanderern</i>	5
1.2 Europa – ein Kontinent	6
<i>Box 1.2: Kann Armenien Mitglied der EU werden?</i>	7
1.3 Europa – ein Geschichtsraum	8
1.4 Europa – ein Kulturraum	10
1.5 Europa – eine Wertegemeinschaft	13
<i>Box 1.3: Kants Idee der Subsidiarität</i>	14
<i>Box 1.4: Das Grundrecht der Religionsfreiheit</i>	20
1.6 Und was denkt der europäische Bürger?	21
Kapitel 2 Integration – Einheit und Vielfalt	25
2.1 Was verstehen wir unter Integration?	26
<i>Box 2.1: Eine Definition der ökonomischen Integration</i>	27
2.2 Grenzen sollen schützen und müssen verteidigt werden	30
2.3 Warum gibt es überhaupt künstliche Handelshemmnisse?	34
<i>Box 2.2: Konsumenten- und Produzentenrente</i>	35
<i>Box 2.3: Zölle sind die schlechteste Lösung</i>	40
2.4 Formen der ökonomischen Integration	41
<i>Box 2.4: Europäisch? Japanisch? Amerikanisch?</i>	43
2.5 Politische Integration	45
<i>Box 2.5: Governance – ein Modewort, aber durchaus „kleidsam“</i>	48
2.6 Politische Integrationstheorien	49
<i>Box 2.6: Zwei-Ebenen-Spiele</i>	51
2.7 Ordnungspolitische Präferenzen und Integration	54
<i>Box 2.7: Lässt Intergouvernementalismus nur negative Integration zu?</i>	55
Teil II: Die Evolution der Europäischen Integration	59
Kapitel 3 Modelle und Etappen der Europäischen Integration	61
3.1 Was treibt die Europäische Integration nach 1945?	62
3.2 Multilaterale, globale Kooperation	64
<i>Box 3.1: Konvertibilität</i>	65
<i>Box 3.2: European Recovery Program (ERP)</i>	68
<i>Box 3.3: Die Wirkung einer Zahlungsunion</i>	69
3.3 Sicherheitspolitische Integration	71

Inhaltsverzeichnis

3.4	Erste Schritte zur regionalen europäischen Integration	73
3.5	Schuman-Plan und EGKS	75
	<i>Box 3.4: Jean Monnet oder die europäische Einigung aus dem Geiste der Planifikation?</i>	75
3.6	Die Verträge von Rom	79
	<i>Box 3.5: Hochzoll-Politik oder Niedrigzoll-Politik und das System der Agrarsubventionierung</i>	80
3.7	Das Gegenmodell: EFTA	82
	<i>Box 3.6: Der politische Unterschied zwischen der Europäischen Gemeinschaft und einer Freihandelszone</i>	83
3.8	Das Ende der ersten Phase der Integration (1945–1960)	85
	<i>Box 3.7: EWG – EG – EU, ja was denn nun?</i>	89
3.9	Die zweite Phase der Integration (1960–1992/95)	90
	<i>Box 3.8: Jacques Delors – ein zweiter Monnet</i>	93
3.10	Die dritte Phase der europäischen Integration (1992/95–2009)	96
Kapitel 4 Europa 2010 – Wer ist drin und wer steht draußen?		103
4.1	Wer wird aufgenommen in den Club?	104
	<i>Box 4.1: Die Kapitel des <i>acquis communautaire</i> bei der Osterweiterung</i>	105
4.2	Die Kopenhagener Kriterien	107
	<i>Box 4.2: Transformation in Ostmitteleuropa und in Osteuropa</i>	109
4.3	Ein bunter Haufen?	112
	<i>Box 4.3: Wechselkurse und Kaufkraftparitäten</i>	116
4.4	Catching-up als Folge der Integration	119
	<i>Box 4.4: Catching-up</i>	123
4.5	Wer gehört denn noch nicht dazu?	124
4.6	Die Türkei Mitglied in der EU?	126
	<i>Box 4.5: Türkei und Russland und die europäische Identität</i>	128
Teil III: Prinzipien der Integration		131
Kapitel 5 Verfassung und Wirtschaftsordnung des geeinten Europa		133
5.1	Einleitung: Der politische Charakter der EU	134
	<i>Box 5.1: Begriffe</i>	135
5.2	Primäres Gemeinschaftsrecht und europäische Wirtschaftsordnung	139
5.2.1	Der EWG-Vertrag	140
5.2.2	Die Einheitliche Europäische Akte („Vollendung eines europäischen Binnenmarktes“)	143
5.2.3	Der Vertrag von Maastricht	145
5.2.4	Der Vertrag von Amsterdam	149
5.2.5	Der Vertrag von Nizza und die Charta der Grundrechte der Europäischen Union	150
5.2.6	Eine Verfassung für Europa	152
	<i>Box 5.2: Braucht Europa eine Verfassung?</i>	152
5.2.7	Der Vertrag von Lissabon	156
5.3	Sekundäres Gemeinschaftsrecht und die integrationsfördernde Rolle des Europäischen Gerichtshofs	157
5.3.1	Das Vorabentscheidungsverfahren	160

Inhaltsverzeichnis

5.3.2	Grundlegende EuGH-Entscheidungen zur Reichweite des Gemeinschaftsrechts	161
5.3.2.1	Zur unmittelbaren Anwendbarkeit von Primärrecht	161
5.3.2.2	Zum Anwendungsvorrang von Gemeinschaftsrecht	162
	<i>Box 5.3: Stoppt den Europäischen Gerichtshof!?</i>	164
5.3.2.3	Zur Haftung der Mitgliedstaaten bei Verstößen gegen Gemeinschaftsrecht	165
5.3.2.4	Zur unmittelbaren Wirkung von Richtlinien	166
5.4	Zuständigkeiten der Gemeinschaft – wie der Ökonom sie gern hätte	167
	<i>Box 5.4: Die politische Ökonomie des Föderalismus</i>	169
5.5	Zuständigkeiten der Gemeinschaft – wie sie sich tatsächlich entwickelt haben	174
	<i>Box 5.5: Subsidiarität, Korporatismus und Demokratie</i>	176
	<i>Box 5.6: Zur Strategie der Detailharmonisierung</i>	179
5.6	Wie aktiv ist die EU Wirtschaftspolitik?	184
 Kapitel 6 Entscheidungsstrukturen und Entscheidungsprozesse: die Institutionen der Union		 189
6.1	Institutions matter	190
	<i>Box 6.1: Institutionen – Organisationen</i>	191
6.2	Die Organe im einzelnen	194
6.2.1	Der Europäische Rat	194
6.2.2	Der Rat (Ministerrat)	198
	<i>Box 6.2: Hatte die Verfassung Spanien und Polen benachteiligt?</i>	204
6.2.3	Ausschüsse und Arbeitsgruppen – die Lastenträger der Entscheidungsfindung	206
6.2.4	Das Parlament – vom Feigenblatt zur Mitentscheidung	211
6.2.5	Die Kommission – die Eurokraten	217
	<i>Box 6.3: Die Macht der Europäischen Kommission durch ihr Initiativmonopol</i>	220
6.2.6	Der Europäische Gerichtshof – Diener zweier Herrn?	225
6.2.7	Der Rechnungshof – auch Eurokraten müssen kontrolliert werden	228
6.3	Gute Regierung – schlechte Regierung	230
 Teil IV: Der Kern der Integration		 237
 Kapitel 7 Der Gemeinsame Markt: Güter und Dienstleistungen		 239
7.1	Zur Theorie der Zollunion	240
7.1.1	Statische Wohlfahrtseffekte einer Zollunion	240
7.1.2	Unvollständige Konkurrenz, Skalenvorteile, dynamische Effekte	245
7.1.3	Empirische Befunde	247
7.2	Der Binnenmarkt in der Praxis: Die vier Grundfreiheiten	250
7.3	Der freie Warenverkehr	252
7.3.1	Das Verbot von Zöllen und Abgaben gleicher Wirkung	252
7.3.2	Verbot diskriminierender oder protektionistischer Besteuerung ausländischer Waren	254
7.3.3	Mehrwertsteuern und freizügiger Warenverkehr	256
7.3.4	Verbot mengenmäßiger Ein- und Ausfuhrbeschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung	261
	<i>Box 7.1: Intellektuelle Eigentumsrechte und Warenverkehrsfreiheit</i>	262
	7.3.4.1 Die Entscheidung Dassonville (1974)	263
	<i>Box 7.2: Die Dassonville-Formel</i>	264

Inhaltsverzeichnis

7.3.4.2	Die Entscheidung Cassis de Dijon (1979)	264
	<i>Box 7.3: Wechselseitige Anerkennung: Euromarmelade oder Produktvielfalt</i>	265
	<i>Box 7.4: Die Cassis-Formel</i>	266
	<i>Box 7.5: Führt das Ursprungslandprinzip zu einem race to the bottom?</i>	267
7.3.4.3	Die Entscheidung Keck und Mithouard (1993)	270
	<i>Box 7.6: Die Keck-Formel</i>	270
7.3.5	Umformung der staatlichen Handelsmonopole und Zwischenfazit	271
7.4	Dienstleistungsfreiheit	272
7.4.1	Dienstleistungen – ist das etwas Besonderes?	272
7.4.2	Welche Dienstleistungen sind erfasst? Zum gemeinschaftsrechtlichen Begriff der Dienstleistung	275
7.4.3	Zulässige und unzulässige Beschränkungen des Dienstleistungsverkehrs	277
7.4.3.1	Aktive Dienstleistungsfreiheit	278
7.4.3.2	Entsenderichtlinie, Entsendegesetz – cui bono?	280
7.4.3.3	Passive Dienstleistungsfreiheit oder „Gesundheitstourismus“? <i>Box 7.7: Marktunvollkommenheiten im Gesundheitswesen. . .</i>	282 283
7.4.3.4	Korrespondenzdienstleistungsfreiheit	286
7.4.4	Zur Diskussion um die Dienstleistungsrichtlinie	289
7.4.5	Exkurs: Öffentliches Auftragswesen und Vergaberecht	292
7.4.5.1	Bedeutung und Besonderheiten öffentlicher Auftragsvergabe	292
7.4.5.2	Entwicklung und Merkmale des EG-Vergaberechts	293
	<i>Box 7.8: Schwellenwerte für die Anwendung der EG-Vergaberichtlinien</i>	295
Kapitel 8 Der Gemeinsame Markt: Produktionsfaktoren		
	unter Beteiligung von <i>Herbert Brücker</i>	299
8.1	Freier Güterverkehr und freier Verkehr der Produktionsfaktoren	300
	<i>Box 8.1: Der freizügige Warenverkehr ersetzt die Faktormobilität. . .</i>	300
	<i>Box 8.2: Medianwähler – wer ist das?</i>	302
8.2	Der freizügige Personenverkehr	302
8.2.1	Ein Unterschied zwischen Güterverkehrsfreiheit und Freizügigkeit?	302
8.2.2	Umfang und Ursachen der Wanderung in Europa	303
	<i>Box 8.3: Wer ist ein Migrant?</i>	304
	<i>Box 8.4: Methodische Probleme der Schätzung des Migrationspotentials</i>	306
	<i>Box 8.5: Wie hoch ist das Migrationspotential aus der Türkei?</i>	308
8.2.3	Wohlfahrts- und Verteilungseffekte der Freizügigkeit von Arbeitskräften	309
8.2.4	Mobilität und soziale Sicherung	318
8.2.5	Der freizügige Personenverkehr in der Gemeinschaft	320
8.2.5.1	Freizügigkeit der Arbeitnehmer	321
	<i>Box 8.6: Aufstand der Lektoren: Der Fall „Allué/Coonan“ (Rs. 33/88, Slg. 1989, 01591)</i>	324
	<i>Box 8.7: Wie ein kleiner belgischer Profispieler die gro- ße Fußballwelt erschütterte: Der Fall „Bosman“ (Rs. C-415/93, Slg. 1995, I-04921)</i>	325
8.2.5.2	Die Niederlassungsfreiheit natürlicher Personen	327
	<i>Box 8.8: Verhältnismäßig: Der Fall „Gebhard“ (Rs. C-55/94, Slg. 1995, I-04165)</i>	330
8.3	Kapitalverkehrsfreiheit	337
8.3.1	Late-comer der Liberalisierung	337
8.3.2	Wohlfahrts- und Verteilungseffekte der Kapitalverkehrsfreiheit	338

8.3.3	Zulässige und unzulässige Beschränkungen des Kapitalverkehrs	343
8.3.4	Wichtige Urteile des EuGH zu Beschränkungen der Kapitalverkehrsfreiheit	344
	<i>Box 8.9: ... und läuft, und läuft, und läuft? Kapitalverkehrsfreiheit und VW-Gesetz</i>	348
8.3.5	Sekundärrechtliche Begleitmaßnahmen zur Schaffung eines europäischen Finanzraums	351
8.3.6	Besteuerung der Kapitalerträge	356
	<i>Box 8.10: Kapitalertragsbesteuerung – Wettbewerb oder Harmonisierung?</i>	361
8.3.7	Finanzmarktregulierung und Finanzmarktintegration	362
	<i>Box 8.11: Finanzielle Integration – und wie misst man sie?</i>	365
Kapitel 9 Wettbewerbspolitik – der Ordnungshüter		371
9.1	Warum ein eigenes Kapitel – und noch dazu ein so umfangreiches? . .	372
9.2	Kartellverbot (Art. 81 EG)	376
9.2.1	Inhalt des Kartellverbots	376
	<i>Box 9.1: Der Fall „Farbstoffe“</i>	377
9.2.2	Keine Regel ohne Ausnahme: Ausnahmen vom Kartellverbot	378
	<i>Box 9.2: Der Fall Consten und Grundig</i>	378
	<i>Box 9.3: Die kluge Musikliebhaberin: Ökonomische Argumente für Ausnahmen vom Kartellverbot</i>	380
9.2.3	Gruppenfreistellungsverordnungen	381
9.3	Missbrauchsaufsicht (Art. 82 EG)	384
9.3.1	Beherrschende Stellung	384
	<i>Box 9.5: Lerner Maß der Marktmacht</i>	385
	<i>Box 9.6: SSNIP oder was wäre wenn?</i>	387
9.3.2	Missbrauch	387
	<i>Box 9.7: May the best win: Der Fall Microsoft</i>	389
9.3.3	Jüngste Entwicklungen	392
9.4	Behördliche und private Durchsetzung von Art. 81 und 82 EG	393
9.4.1	Reform des Verfahrensrechts	393
9.4.2	Setzt die Kommission das Kartellverbot durch?	393
9.4.3	Private Durchsetzung durch Schadensersatzklagen	395
9.5	Fusionskontrolle	398
9.5.1	Eine schwierige Geburt	398
9.5.2	Unternehmenszusammenschlüsse von gemeinschaftsweiter Bedeutung	399
	<i>Box 9.8: Gemeinschaftsweite Bedeutung von Unternehmenszusam- menschlüssen</i>	399
9.5.3	Untersagung und Freistellung von Zusammenschlüssen durch die Kommission	400
	<i>Box 9.9: Der Herfindahl-Hirschman-Index</i>	398
	<i>Box 9.10: Ein Euro-Champion wird verhindert: Der Fall Aérospatiale/ Alenia-de Havilland</i>	401
	<i>Box 9.11: Ein (fast) zu großer Schluck aus der Pulle: Der Fall Nestlé- Perrier</i>	402
	<i>Box 9.12: Greift die Kommission in den amerikanischen Markt ein? Der Fall General Electric-Honeywell</i>	404
9.5.4	Jüngste Entwicklungen: Zur „Ökonomisierung“ der Fusionskontrolle	406
9.6	Öffentliche Unternehmen und „Daseinsvorsorge“ (Art. 86 EG)	407
9.6.1	Geht das Brüssel etwas an?	407
9.6.2	Die wesentlichen Bestimmungen von Art. 86 EG	408

Inhaltsverzeichnis

9.6.3	Liberalisierung von Netzindustrien	410
	<i>Box 9.13: Natürliche Monopole, öffentliche Unternehmen und Regulierung</i>	410
9.7	Beihilfenkontrolle (Art. 87–89 EG)	417
9.7.1	Berechtigte Interessen oder Verfälschung des Wettbewerbs?	417
9.7.2	Zur Architektur des materiellen Beihilferechts	418
	<i>Box 9.14: Anstaltslast und Gewährträgerhaftung ade! Zur Umgestaltung des öffentlich-rechtlichen Bankensektors in Deutschland</i>	419
9.7.3	Das Verfahren der Beihilfenkontrolle	422
9.7.4	Beihilfenkontrolle in der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008–2009	425
Kapitel 10 Welche Politik braucht der Gemeinsame Markt?		427
10.1	Nationale Wirtschaftspolitik – Europäische Wirtschaftspolitik	428
10.2	Handelspolitik: Europa in der Welt	431
10.2.1	Die gemeinsame Handelspolitik	431
10.2.2	Prinzipien der gemeinsamen Handelspolitik	434
	<i>Box 10.1: Preisdiskriminierung und Dumping</i>	435
10.2.3	Geschützte Sektoren, bevorzugte Länder	437
	<i>Box 10.2: Ausgerechnet Bananen</i>	439
	<i>Box 10.3: Festung Europa?</i>	442
10.3	Industriepolitik	445
10.3.1	Industriepolitik – ein Sündenfall?	445
	<i>Box 10.4: Die europäische Stahlkrise</i>	447
10.3.2	Die Strategie der Vorwärtsverteidigung	448
	<i>Box 10.5: Der Concorde-Flop und der Airbus-Hit – Beispiele europäischer Industriepolitik?</i>	450
	<i>Box 10.6: Euro-Champions – lohnt sich Doping?</i>	452
10.3.3	Europäische Industriepolitik: Viel Lärm um nichts?	454
	<i>Box 10.7: Prozessplanung – ein neues wirtschaftspolitisches Instrument der Gemeinschaft?</i>	456
10.4	Transportpolitik – wenn es denn sein muss	460
	<i>Box 10.8: Kabotage oder die Freiheit der Luft, der Straßen und der Meere</i>	460
10.5	Auch die Umwelt ist ein Gemeinschaftsziel	467
10.5.1	Umweltpolitik zwischen Markt und Regulierung	467
10.5.2	Brauchen wir eine gemeinsame Umweltpolitik?	470
10.5.3	Die Umweltpolitik der Gemeinschaft	471
10.5.4	Es geht auch anders	476
	<i>Box 10.9: Energiesteuern und Wettbewerbsverzerrung</i>	476
Kapitel 11 Der Haushalt der Union: Was kostet Brüssel?		
	unter Beteiligung von <i>Heiko Fritz</i>	481
11.1	EU-Finanzpolitik	482
11.2	Der Budgetprozess	484
	<i>Box 11.1: Das Haushaltsverfahren der EU – vereinfacht in 5 Schritten</i>	485
11.3	Die Einnahmenseite des EU-Haushalts	488
	<i>Box 11.2: Was sind Eigenmittel der EU?</i>	489
	<i>Box 11.3: Wie finanzieren sich internationale Organisationen? Das Beispiel der Vereinten Nationen (UN)</i>	491

11.4	Die Ausgabenseite des EU-Haushalts	493
	<i>Box 11.4: Gibt die EU zuviel Geld aus?</i>	494
11.5	Haushaltsungleichgewichte, die Nettozahlerdebatte und der „Britten-Rabatt“	499
Kapitel 12 Agrarpolitik – eine Altlast?		505
12.1	Agrarpolitik als Umverteilungspolitik	506
12.2	Ziele der gemeinsamen Agrarpolitik	510
	<i>Box 12.1: Sind landwirtschaftliche Produkte besondere Güter?</i>	512
12.3	Die Instrumente der gemeinsamen Agrarpolitik	516
	<i>Box 12.2: Die EU-Zuckermarktordnung</i>	522
	<i>Box 12.3: Eine Reform der Zuckermarktordnung</i>	522
12.4	Eine Bilanz der gemeinsamen Agrarpolitik	525
	<i>Box 12.4: Planung in der EU und Planung im real existierenden Sozialismus</i>	529
	<i>Box 12.5: Was kostet der Spaß?</i>	531
12.5	Zur politischen Ökonomie der Reformen der Gemeinsamen Agrarpolitik	534
	<i>Box 12.6: Warum Quoten und keine Senkung der Interventionspreise?</i>	534
Kapitel 13 Die soziale Dimension Europas		543
13.1	Was verstehen wir unter Sozialpolitik?	544
	<i>Box 13.1: Hayek und die soziale Dimension Europas</i>	546
13.2	Das europäische Sozialmodell – gibt es das?	547
13.3	Schritte der Entwicklung der europäischen Sozialpolitik	550
13.4	Was heißt europäische Sozialpolitik nun konkret?	554
13.5	Ist die EU ein Hort des Neo-Liberalismus?	557
13.6	Die offene Methode der Koordinierung	560
	<i>Box 13.2: Stellt die offene Methode das europäische Sozialmodell zur Disposition?</i>	563
13.7	Sozialdumping – ein Kapitel für sich	566
	<i>Box 13.3: Lohnstückkosten oder was dem Kapital Beine macht</i>	567
	<i>Box 13.4: Entsendegesetz und Entsenderichtlinie zum zweiten</i>	572
13.8	Strukturpolitik als Sozialpolitik?	576
	<i>Box 13.5: Beta- und Sigma-Konvergenz</i>	577
13.9	Die Strukturpolitik etwas näher betrachtet	581
	<i>Box 13.6: NUTS-Probleme</i>	582
	<i>Box 13.7: Bedürftigkeit ist ein relativer Begriff</i>	586
Teil VI: Integration für Fortgeschrittene		589
Kapitel 14 Von der D-Mark zum Euro: Währungsintegration unter Beteiligung von <i>Heiko Fritz</i>		591
14.1	Währungsintegration – ein eigenes Feld	592
	<i>Box 14.1: Währungsunion – was verstehen wir darunter?</i>	593
14.2	Elementare Zusammenhänge: Währungssystem, Zahlungsbilanz und ökonomische Aktivität	594
	<i>Box 14.2: Nominale und reale Wechselkurse</i>	594
	<i>Box 14.3: Die unheilige Trinität</i>	596

Inhaltsverzeichnis

14.3	Alles oder nichts: die Anfänge europäischer Währungsintegration ...	598
	<i>Box 14.4: Kernpunkte des Werner-Plans</i>	598
14.4	Das Europäische Währungssystem (EWS)	602
	<i>Box 14.5: Die Elemente des EWS</i>	604
14.5	Die Entwicklung des EWS	608
14.6	Die Theorie des optimalen Währungsraums	612
14.7	Die EWWU à la Maastricht	619
	<i>Box 14.6: Die Maastrichter Konvergenzkriterien</i>	620
	<i>Box 14.7: Die Kreativität von EU-Finanzministern</i>	623
	<i>Box 14.8: Euro = Teuro?</i>	624
14.8	Das Europäische System der Zentralbanken (ESZB)	628
	<i>Box 14.9: Geldwertstabilität und Unabhängigkeit der Zentralbank</i> ...	630
14.9	Der Euro und die Welt	635
	<i>Box 14.10: Fest oder flexibel: Die Beitrittsländer haben die Wahl</i>	637
	<i>Box 14.11: Großbritannien – der ewige Außenseiter?</i>	639
Kapitel 15 Wirtschaftspolitik für die Währungsunion		643
15.1	Wirtschaftsunion: Gipfel der ökonomischen Integration oder Begleite- scheinung der Währungsunion?	644
	<i>Box 15.1: Ein Plädoyer für die politische Union</i>	647
15.2	Economic governance in der Wirtschafts- und Währungsunion	649
15.3	Die Politik der Europäischen Zentralbank	652
15.3.1	Aufgabenfelder einer Zentralbank	652
15.3.2	Die Geldpolitik der EZB	656
	<i>Box 15.2: Der Harmonisierte Verbraucherpreisindex</i>	657
	<i>Box 15.3: Warum sollten die Friseure in der Einkommensentwicklung zurückbleiben? Der Balassa-Samuelson-Effekt</i>	658
	<i>Box 15.4: Eine einfache Regel</i>	661
	<i>Box 15.5: Was ist Geld? Die monetären Aggregate der Geldmengenanalyse</i>	662
15.4	Fiskalpolitik in der Währungsunion	665
15.4.1	Zentralisierung der Fiskalpolitik?	665
	<i>Box 15.6: Zinskonvergenz</i>	664
15.4.2	Die vertraglichen Regelungen	670
	<i>Box 15.7: Haushaltsdefizite – warum oder warum lieber doch nicht?</i> ..	670
	<i>Box 15.8: Haushaltsdefizit – aber welches?</i>	672
	<i>Box 15.9: Was sind automatische Stabilisatoren?</i>	673
15.5	Angebotspolitik in der EWWU	680
15.6	Die Wirtschafts- und Währungsunion – eine Erfolgsstory?	686
Kapitel 16 Ausblicke		691
16.1	Denkpause oder Ende der Vorstellung?	692
16.2	Ansätze zur Überwindung der Krise	695
16.3	Anspruch und Wirklichkeit	704
Literatur		707
Sachverzeichnis		729